

# Nun ruhen alle Wälder

## Schlaf- und Wiegenlied

**Melodie:** aus dem 16. Jahrhundert, nach  
Innsbruck, ich muss dich lassen

**Text:** Paul Gerhardt (1607–1676)



Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städ - te und Fel - der, es  
schläft die gan - ze Welt. Ihr a - ber, mei - ne Sin - nen, auf, auf, ihr sollt be -  
gin - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl ge - fällt.

1. Nun ruhen alle Wälder,  
Vieh, Menschen, Städte' und Felder,  
es schläft die ganze Welt;  
ihr aber, meine Sinnen,  
auf, auf, ihr sollt beginnen,  
was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du, Sonne, blieben?  
Die Nacht hat dich vertrieben,  
die Nacht, des Tages Feind.  
Fahr hin, ein andre Sonne,  
mein Jesus, meine Wonne,  
gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen,  
die güldnen Sternlein prangen  
am blauen Himmelssaal;  
also werd ich auch stehen,  
wenn mich wird heißen gehen  
mein Gott aus diesem Jammertal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe,  
legt ab das Kleid und Schuhe,  
das Bild der Sterblichkeit;  
die zieh ich aus, dagegen  
wird Christus mir anlegen  
den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß und Hände  
sind froh, dass nun zum Ende  
die Arbeit kommen sei.  
Herz, freu dich, du sollst werden  
vom Elend dieser Erden  
und von der Sünden Arbeit frei.

6. Nun geht, ihr matten Glieder,  
geht hin und legt euch nieder,  
der Betten ihr begehrt.  
Es kommen Stund und Zeiten,  
da man euch wird bereiten  
zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen,  
im Nu sind sie geschlossen.  
Wo bleibt dann Leib und Seel?  
Nimm sie zu deinen Gnaden,  
sei gut für allen Schaden,  
du Aug und Wächter Israel'.

9. Auch euch, ihr meine Lieben,  
soll heute nicht betrüben  
kein Unfall noch Gefahr.  
Gott lass euch selig schlafen,  
stell euch die güldnen Waffen  
ums Bett und seiner Engel Schar.

8. Breit aus die Flügel beide,  
o Jesu, meine Freude,  
und nimm dein Kuchlein (=Küken) ein!  
Will Satan mich verschlingen,  
so lass die Englein singen:  
Dies Kind soll unverletzt sein.